

Ordentliche Bürgerversammlung

vom Freitag, 29. März 2019, 20.00 bis 20.45 Uhr
Kath. Pfarrkirche Oberriet

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger
Sehr verehrte Damen und Herren

Im Namen des Gemeinderates begrüße ich Sie zur ordentlichen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Oberriet und heisse Sie herzlich willkommen. Einen besonderen Gruss richte ich an all jene Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche das erste Mal an unserer Versammlung teilnehmen, sei es als Neuzuzügerin oder Neuzuzüger sowie als Jungbürgerin oder Jungbürger.



Ebenfalls begrüße ich herzlich Gerd Bruderer vom Rheintaler. Wir freuen uns darüber, dass die Medien bei uns vertreten sind. Wir sind heute schon gespannt auf die Berichterstattung über unsere Bürgerversammlung.

Bereits zum dritten Mal hat die Bürgerversammlung des Allgemeinen Hofs vor derjenigen der Politischen Gemeinde stattgefunden. Der Grund dafür ist, dass im Anschluss ein Apéro für alle Gäste organisiert werden kann. Das Umkehren der beiden Versammlungen macht eine bewusste Besucherlenkung nötig. Die Stimmenzähler müssen sich strikte an die Regeln halten, ansonsten die rechtlichen Ansprüche an eine Bürgerversammlung nicht garantiert werden können. Wir sind Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie den Anweisungen der Stimmenzähler Folge leisten.

Vorab der heutigen Bürgerversammlung bestand die Möglichkeit, die im 2018 neu sanierten Räumlichkeiten im Rathaus zu besichtigen. Das Projekt umfasste insbesondere das Treppenhaus sowie einzelne Räume im Untergeschoss und im Dachgeschoss. Wir hoffen es hat Ihnen gefallen?! Wer es sich heute nicht einrichten konnte, kann die Räumlichkeiten auch selbständig während den ordentlichen Öffnungszeiten der Verwaltung besichtigen. An dieser Stelle ist es dem Gemeinderat und der Verwaltung ein grosses Bedürfnis der Bevölkerung ein herzliches Dankeschön auszusprechen – dies für die wertvolle Geduld sowie die Flexibilität, welche während der Bauzeit im Umgang mit der Verwaltung nötig war.

Der Gemeinderat und die Gemeindemitarbeiter dürfen aber auch sonst auf ein interessantes sowie arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Der Gemeinderat ist stets bestrebt, über die Geschäfte bestmöglichst zu befinden und Sie auf dem Laufenden zu halten. Bezüglich der Behörden- und Verwaltungstätigkeit im verflossenen Jahr verweise ich zudem auf die Berichterstattung im Amtsbericht und die sporadischen Pressemitteilungen in den Medien. Der Gemeinderat und die Verwaltung sind daran interessiert, die Einwohnerschaft stetig auf dem Laufenden zu halten, so sind letztes Jahr 34 Pressemitteilungen erstellt worden. Zudem wurden diverse Informationsveranstaltungen organisiert. Sie können sich auch immer auf unserer Homepage unter Aktuelles informieren.

EINLEITUNG BÜRGERVERSAMMLUNG

Mit der Feststellung, dass die Auskündigung und der Versand der Stimmausweise rechtzeitig erfolgt sind und die Jahresrechnung in alle Haushalte verteilt wurde, erkläre ich die heutige Bürgerversammlung für eröffnet.

Damit die Bürgerversammlung ordnungsgemäss durchgeführt werden kann, bitte ich Sie, die folgenden gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

1. Die Türen zum Versammlungsraum sind während den Verhandlungen geschlossen zu halten. Damit der Zutritt zum Versammlungsraum auch während den Verhandlungen gewährleistet ist, dürfen sich keine Verhandlungsteilnehmer im Bereich der Eingangstüren aufhalten.
2. Zuhörer sowie Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ihren Stimmausweis nicht vorweisen können, oder Gäste, haben auf der zweiten Empore Platz zu nehmen.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass die Bürgerversammlung wie jedes Jahr auch auf Tonband aufgenommen wird. Die Tonbandaufnahme dient für die Protokollierung und wird nach der Beschlussfrist vernichtet.

 Politische Gemeinde Oberriet	Traktanden
	1. Vorlage der Jahresrechnungen 2018 (Gemeindehaushalt, Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung) samt Amtsbericht 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission 2. Vorlage des Budgets und des Steuerplans 2019 3. Gutachten «Verpflichtung für Oberrieter Gemeindeanteil bezüglich dem Baukredit für die Erweiterung und Sanierung des Altersheims Feldhof Oberriet-Rüthi» 4. Allgemeine Umfrage

Stimmenzähler

Art. 11 der Gemeindeordnung ermächtigt den Gemeinderat, die Stimmenzähler für die Bürgerversammlung aus denjenigen Stimmenzählern für die ordentlichen Urnenabstimmungen zu ernennen. Heute amten:

Dietsche Moritz, Kriessern
 Eugster Jakob, Oberriet
 Herrsche Michaela, Kriessern
 Hutter Marianne, Kobelwald
 Kolb Helena, Oberriet
 Loher Albert, Montlingen
 Sieber Livia, Kriessern
 Silvestri Ingrid, Eichenwies
 Weber Gabriela, Oberriet
 Wüst Roland, Montlingen

Ein herzliches Dankeschön gebührt den Stimmenzählern für die Ausübung ihres Amtes.

Anwesende Stimmbürger bzw. Stimmbeteiligung

Total Stimmberechtigte:	5'882	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
anwesend:	500	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Stimmbeteiligung:	8.5 %	

Ablauf der Versammlung

Die Traktandenliste der heutigen Versammlung ist im Amtsbericht auf Seite 1 abgedruckt. Auf ein Vorlesen verzichte ich deshalb.

Anfrage: Werden Änderungen bezüglich der Reihenfolge in der Behandlung der Traktanden beantragt?

Bürgerschaft: Keine Einwände werden geltend gemacht bzw. es wird keine Änderung beantragt.

TRAKTANDUM 1

Vorlage der Jahresrechnungen 2018 (Gemeindehaushalt, Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung) samt Amtsbericht 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Ich werde zuerst über die Rechnung der Politischen Gemeinde, anschliessend über diejenige der EVO und der WVO berichten.

a) Politische Gemeinde Oberriet

2018 war für uns ein spezielles Jahr. Denn es galt den Wechsel des Rechnungsmodells in die Wege zu leiten. Bei der Einführung des sogenannten RMSG handelt es sich um eine Pflicht, welche jede Gemeinde ab 1. Januar 2019 umzusetzen hat.

Im Amtsbericht 2017 haben wir Sie umfassend über die Veränderungen sowie die von Seiten des Gemeinderates eingeleiteten Massnahmen informiert. Für unsere Gemeinde stellt das neue Rechnungsmodell klar ein Nachteil dar. Dies insbesondere wegen den Abschreibungsregeln. Während wir bislang nämlich stets auf eine möglichst geringe Verschuldung und damit einhergehend auf möglichst kurze Abschreibungsperioden Wert legten, sind die Abschreibungen neu nach fix definierten Abschreibungsdauern vorzunehmen. Dies bedeutet, dass uns Investitionen zukünftig länger „belasten“ werden.

Damit unsere Gemeinde beim Eintritt ins neue Rechnungsmodell möglichst gut positioniert ist, wurden diverse Massnahmen getroffen. Das 2018 wurde hierfür als Übergangsjahr genutzt, wo möglichst viele Projekte abgeschlossen und abgeschlossen werden sollen. In diesem Sinne wurde ein „Wahnsinns-Defizit“ von 5.9 Millionen budgetiert.

Tatsächlich hatten wir nun jedoch ein Defizit von lediglich Fr. 284'890.37 zu verzeichnen. Die laufende Rechnung schliesst somit um Fr. 5'615'109.63 besser ab als budgetiert.

Rechnung	
POLITISCHE GEMEINDE	

Rechnungsmodell	
Einführung neues Rechnungsmodell der St. Galler Gemeinden (RMSG) auf den 1. Januar 2019	
- Pflicht für alle Gemeinden - Einführung hat weitreichende Auswirkungen insbesondere für Gemeinde Oberriet, wo stets das Prinzip der Entschuldung galt - Gemeinderat hat sich frühzeitig dem Thema angenommen und diverse Vorbereitungen ergriffen => Gewinnverteilung 2017 => Budgetierung 2018 mit 5.9 Millionen Defizit	

Laufende Rechnung		
	Voranschlag 2018	Rechnung 2018
Aufwand	52'322'100.00	49'921'446.81
- vor Bezug aus Eigenkapital		
Ertrag	46'422'100.00	49'636'556.44
Budgetiertes Defizit	5'900'000.00	
Tatsächliches Defizit		284'890.37
Die Laufende Rechnung 2018 schliesst um Fr. 5'615'109.63 besser ab als budgetiert.		

Dieses gute Ergebnis ist diversen Umständen zu verdanken. So hat es beachtliche Mehrerträge bei den Steuern gegeben, die Einkommens- und Vermögenssteuern beispielsweise liegen über 1.7 Millionen über den Erwartungen. Auch hat es Mehrerträge bei den Grundbuchgebühren, den Anteilen an den Staatseinnahmen und den Entgelten gegeben.

Die Beiträge an die Schulgemeinden sowie auch die Aufwendung in der sozialen Wohlfahrt fielen erfreulicherweise tiefer aus als budgetiert.

Die Arbeiten an den Anlagen der Abwasserentsorgung konnten massiv unter dem Budget abgerechnet werden. Entsprechend liegen die Direktabschreibungen ebenfalls knapp Fr. 690'000.00 tiefer als budgetiert.

Politische Gemeinde Oberriet			Laufende Rechnung
Das gute Ergebnis ist vor allem folgenden Umständen zu verdanken (auf Tausender gerundet):			
- Gebührenertrag Grundbuchamt	Mehrertrag	Fr.	111'000
- Schulen	Minderaufwand	Fr.	724'000
- soziale Wohlfahrt	Minderaufwand	Fr.	960'000
- Abschreibungen ARA	Minderaufwand	Fr.	690'000
- Einkommens-/Vermögenssteuern	Mehrertrag	Fr.	1'753'000
- Gewinn- / Kapitalsteuer	Mehrertrag	Fr.	223'000
- Grundstückgewinnsteuer	Mehrertrag	Fr.	562'000
- Quellen- und Grenzgängersteuern	Mehrertrag	Fr.	346'000
Die verbleibende Differenz ist vorwiegend auf nicht realisierte Projekte (Radweg Montlingen-Kriessern, Aussichtsplattform Blattenberg etc.) zurückzuführen.			

b) Elektrizitätsversorgung Oberriet

Über die Elektrizitätsversorgung Oberriet wird ab Seite 20 im Amtsbericht ausgeführt. Der Voranschlag 2018 war ausgeglichen budgetiert. Die Ein- und Ausgaben konnten im Rahmen des Budgets abgewickelt werden.

Unsere Elektrizitätsversorgung ist schuldenfrei und die Infrastrukturen sind auf einem guten Stand. Die Reserven für künftige Ausgabenüberschüsse betragen Fr. 5'612'573.18 per 31. Dezember 2018.

Die EVO hat aufgrund des grossen Gemeindegebiets ein sehr grosses Leitungsnetz zu unterhalten, welches ständig nach Investitionen ruft. Hier gilt es allerdings zu erwähnen, dass bereits ein Grossteil der Leitungen im Erdreich verlegt ist und diese weniger anfällig für Stromausfälle sind als Freileitungen. Auch dieses Jahr konnten wieder einige Freileitungen ersetzt werden – so zum Beispiel im Gebiet Annamad und Kapellweg in Eichenwies.

Politische Gemeinde Oberriet			Elektrizitätsversorgung
			
1. Die EVO verfügt über ein aktiviertes Verwaltungsvermögen von Fr. 392'169.95.			
2. Die Rückstellungen per 31. Dezember 2018 betragen Fr. 1'336'682.23.			
3. Der Bilanzüberschuss (Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse) per 31. Dezember 2018 beträgt Fr. 5'612'573.18.			

c) Wasserversorgung Oberriet

Im Amtsbericht können Sie auf den Seiten 25 bis 31 viel Spannendes über die Wasserversorgung Oberriet erfahren.

Die geplanten Projekte konnten im Rahmen des Budgets umgesetzt werden. Bei den Leitungs- und Verbrauchsmaterialien konnten Minderausgaben von rund Fr. 109'000.00 erzielt werden. Dafür resultierten in diversen anderen Positionen leichte Mehraufwände.

Gesamthaft fiel das Ergebnis besser aus als erwartet. Der im Budget eingerechnete Reservebezug von Fr. 28'300.00 musste nicht vorgenommen werden. Stattdessen konnte gar eine Einlage in die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse in der Höhe von rund Fr. 12'400.00 gemacht werden.

Politische Gemeinde Oberriet			Wasserversorgung
			
1. Die Wasserversorgung verfügt über ein aktiviertes Verwaltungsvermögen von Fr. 919'255.98.			
2. Die Rückstellungen per 31. Dezember 2018 betragen Fr. 100'613.15.			
3. Der Bilanzüberschuss (Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse) per 31. Dezember 2018 beträgt Fr. 1'645'616.09.			

Die Wasserversorgung ist finanziell gesund aufgestellt. Die Reserven für künftige Ausgabenüberschüsse betragen neu per 31. Dezember 2018 Fr. 1'645'616.09.

Den Bericht der Geschäftsprüfungskommission finden Sie auf der Seite 93 im Amtsbericht. Auf ein Vorlesen verzichte ich.

Ich eröffne die Diskussion über die Jahresrechnungen 2018, den Amtsbericht 2018 und den Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

Aufruf: Wer wünscht das Wort?

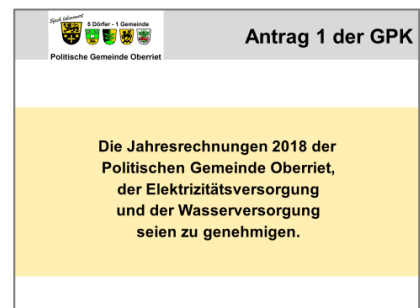
Bürgerschaft: Die Diskussion wird nicht benützt.



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der **Antrag 1** der Geschäftsprüfungskommission lautet:

Die Jahresrechnungen 2018 der Politischen Gemeinde Oberriet, der Elektrizitätsversorgung und der Wasserversorgung seien zu genehmigen.



Abstimmung über Antrag 1 der GPK

1. *Aufruf:* Wer dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission zustimmt, soll dies bitte mit Hand-erheben bezeugen.
Bürgerschaft: grosse Mehrheit erhebt die Hand
2. *Gegenmehr:* Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Hand-erheben bezeugen.
Bürgerschaft: niemand erhebt die Hand
3. *Enthaltungen:* Wer sich seiner Stimme enthalten will, soll dies jetzt mit Hand-erheben bezeugen.
Bürgerschaft: niemand erhebt die Hand

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Herzlichen Dank der gesamten Bürgerschaft für das wertvolle Vertrauen. Auch der Geschäftsprüfungskommission wird herzlich für den tatkräftigen Einsatz und die kritische Beurteilung gedankt. Sowohl der Gemeinderat als auch die Verwaltung sind stets bestrebt, ihren Auftrag richtig und im Sinne der Bürgerschaft umzusetzen.

TRAKTANDUM 2

Vorlage der Voranschläge und des Steuerplans 2019

Der Gemeinderat hat im 2017 die Steuerstrategie festgelegt, nach welcher der Steuerfuss bis in Jahr 2020 von damals 128 Steuerprozenten auf 120 Steuerprozenten reduziert werden soll. Dieses Legislaturziel kann mit dem nun vorliegenden Antrag des Gemeinderates im 2019 bereits erreicht bzw. gar übertroffen werden.

Gesamthaft zeigt sich folgendes Bild: Für das Jahr 2019 beantragt der Gemeinderat, den Steuerfuss der natürlichen Personen von bisher 122 Steuerprozent um 10 Prozent auf neu 112 % zu senken. Die Steuersätze sowohl der Liegenschaftsabgaben als auch der Feuerwehersatzabgaben sollen analog dem Jahr 2018 beibehalten werden.

Das Budget 2019 weist ein Defizit von Fr. 965'200.00 auf. Dieses gründet insbesondere auch in der beantragten Reduktion des Steuerfusses, welche im Budget bereits miteingerechnet ist. Der Gemeinderat hat sich lange mit der Sterfussthematik auseinander gesetzt. Dabei war es ihm allerdings wichtig, dass der Steuerzahler unmittelbar von den guten Jahresabschlüssen der letzten Jahre profitieren kann. Das budgetierte Defizit ist nach Ansicht des Gemeinderates verkraftbar in Anbetracht des bestehenden Eigenkapitals von rund 6.5 Millionen Franken.

Die Gemeinde Oberriet steht für Transparenz und zeigt in der Regel die Veränderungen zwischen Budget und dem letzten Jahresabschluss jeweils offen auf. Dies ist heuer aufgrund des veränderten Rechnungsmodells allerdings nicht möglich.

Es haben nicht nur die Kontonummern geändert, auch mussten Verschiebungen von Positionen gemacht werden. Ab der nächsten Jahresrechnung ist dann wieder der gewohnte Vergleich möglich.



Politische Gemeinde Oberriet

Traktanden

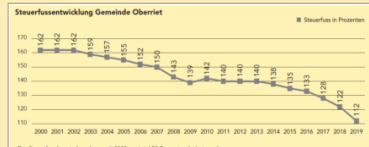
**2. Vorlage des Budgets
und des Steuerplans 2019**



Politische Gemeinde Oberriet

Steuerfussentwicklung

Steuerstrategie für Legislaturperiode 2017-2020 lautet :
«Steuerfuss bis 2020 schrittweise auf 117 % reduzieren»
 Legislaturziel ist bereits erreicht bzw. kann übertroffen werden.



Der Steuerfuss konnte bzw. kann seit 2000 um total 30 Prozent reduziert werden.



Politische Gemeinde Oberriet

Steuersätze 2019

Antrag des Gemeinderates
 Reduktion Steuerfuss für natürliche Personen um 10 %
 und damit auf neu 112 Steuerprocente

Steuerart	2019	2018	Veränderung
Steuerfuss natürliche Personen	112%	122%	- 10 %
Liegenschaftsabgaben (Grundsteuern)	0.8 Promille	0.8 Promille	0 Promille
Feuerwehersatzabgaben	12 %	12 %	0 %



Politische Gemeinde Oberriet

Budget 2019

**Der Vergleich zwischen Rechnung 2018
und Budget 2019 ist aufgrund der
Umstellung auf das neue Rechnungsmodell
der St. Galler Gemeinden (RMSG)
in diesem Jahr nicht möglich.**

Die Details zum Budget sind im Amtsbericht auf den Seiten 32 bis 47 kommentiert. Eine Zusammenfassung der Erfolgsrechnung sehen Sie auf der aktuell aufgeschalteten Folie.

Dort sehen Sie, dass ein Gesamtaufwand von Fr. 42'308'400.00 und ein Ertrag von Fr. 41'343'200.00 erwartet wird.

 Budget 2019			
Erfolgsrechnung 2019			
Kto.	Text	Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag
1	Gemeinderechnung	42'308'400	41'343'200
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'281'400	1'258'900
11	Öffentliche Sicherheit	2'543'500	1'858'400
12	Bildung	20'754'200	45'600
13	Kultur, Freizeit, Sport	1'025'300	191'600
14	Gesundheit	1'353'700	2'200
15	Soziale Wohlfahrt	3'029'800	2'019'300
16	Verkehr	4'399'400	658'100
17	Umwelt, Raumordnung	4'026'500	2'248'400
18	Volkswirtschaft	233'000	27'700
19	Finanzen	1'061'900	33'033'000

Die Investitionsrechnung fällt im 2019 relativ kurz aus. Dies liegt insbesondere an der vom Gemeinderat gesetzten Aktivierungsgrenze von Fr. 200'000.00, was dem maximal möglichen Schwellenwert entspricht.

Bei der Werkstrasse Oberriet muss die Rampenbrücke saniert werden. Es wird mit Kosten von Fr. 564'000.00 gerechnet, welche über 70 Jahre abzuschreiben sind. Hier sehen Sie ein Beispiel für die unverhältnismässig langen Abschreibungsdauern, welche mit dem neuen RMSG gelten. Innert der Abschreibungsdauer von 70 Jahren ist das Bauwerk längst zur nächsten Sanierung fällig. Für die Sanierung des Abwasserpumpwerks im Gebiet Merzenäcker in Eichenwies wird mit Kosten von Fr. 405'000.00 gerechnet. Die Neubauten der Meteorwasserkanäle an der Neudorfstrasse Oberriet und der Hochfeldstrasse Kriessern sind mit insgesamt Fr. 650'000.00 enthalten. Die Abschreibungsdauer für diese Investitionen beträgt 50 Jahre. Auf der anderen Seite wird mit Einnahmen von Fr. 700'000.00 aus Anschlussbeiträgen gerechnet. Diese sind neu in der Investitionsrechnung auszuweisen.

 Budget 2019			
Investitionsrechnung 2019			
Kto.	Text	Budget 2019 (in Fr.)	
		Ausgaben	Einnahmen
1	Politische Gemeinde	1'619'000	700'000
16150	Gemeindestrassen	564'000	
17200	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'055'000	700'000

Die Budgets für die EVO und die WVO bewegen sich im üblichen Rahmen bzw. die Aufwendungen sind etwas tiefer als im Vorjahr. Sie finden diese im Amtsbericht auf den Seiten 46 und 47.

Aufruf: Die Diskussion über die Voranschläge und den Steuerplan ist offen. Wer wünscht das Wort?

Bürgerschaft: Die Diskussion wird nicht benutzt.

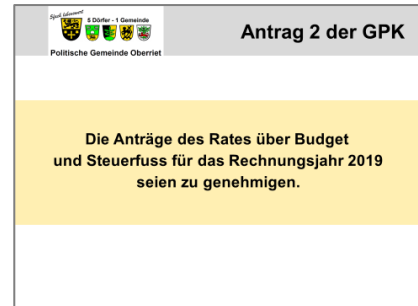


Dann kommen wir nun zur Beschlussfassung über die Genehmigung der Budgets sowie des Steuerfusses.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der **Antrag 2** der Geschäftsprüfungskommission lautet:

Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2019 seien zu genehmigen.



Abstimmung über Antrag 2 der GPK

1. *Aufruf:* Wer dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission zustimmt, soll dies bitte mit Hand-erheben bezeugen.
Bürgerschaft: grosse Mehrheit erhebt die Hand
2. *Gegenmehr:* Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.
Bürgerschaft: niemand erhebt die Hand
3. *Enthaltungen:* Wer sich der Stimme enthält, soll dies jetzt mit Handerheben bezeugen.
Bürgerschaft: niemand erhebt die Hand

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Es ist für den Gemeinderat sehr beruhigend und erfreulich, wenn die Bürgerschaft die Überlegungen des Rates nachvollziehen kann und diese auch unterstützt. Der Gemeinderat dankt herzlich für das grosse Vertrauen und sieht dies natürlich auch als Anreiz, sich weiterhin umsichtig und wohlüberlegt um die Finanzen zu kümmern.

TRAKTANDUM 3

Gutachten „Verpflichtung für Oberrieter Gemeindeanteil bezüglich dem Baukredit für die Erweiterung und Sanierung des Altersheims Feldhof Oberriet-Rüthi“

Im Amtsbericht haben wir Ihnen die Ausgangslage, die getätigten Schritte sowie das Projekt sehr ausführlich dargelegt. Das Gutachten finden Sie auf der Seite 94 fortfolgend.

Die Gemeinderäte von Oberriet und Rüthi haben am 6. März 2019 in der Aula Oberriet einen separaten Informationsanlass für dieses Traktandum durchgeführt. Dieser war sehr gut besucht und es fanden spannende Diskussionen statt.

Das Altersheim Feldhof ist in einem Zweckverband organisiert, wo nebst der Gemeinde Oberriet auch die Nachbargemeinde Rüthi beteiligt ist. Die Bürgerschaft von Rüthi hat ihrem Verpflichtungsanteil in der Höhe von Fr. 6'642'483.00 bereits zugestimmt.

Heute bestehen im Altersheim 63 Zimmer mit 69 bewilligten Heimplätzen. Dieser Unterschied gründet darin, dass es sich bei sechs Zimmern um Ehepaar-Zimmer handelt. Die Ehepaar-Zimmer kommen immer mal wieder zum Einsatz. Sobald allerdings ein Ehepartner stirbt, kann der Überlebende fortan nicht in ein anderes Zimmer verlegt werden. Dadurch stehen meistens weniger Heimplätze effektiv zur Verfügung als solche bewilligt wären. Zukünftig wird deshalb nur noch mit Einzel-Zimmern gerechnet. Allerdings besteht auch mit dem Neubau die Möglichkeit, dass ein Ehepaar gemeinsam in einem Zimmer wohnt. Mit der Umsetzung des Projekts sollen zukünftig 108 Heimplätze zur Verfügung stehen.

Das heutige Altersheim wurde in verschiedenen Etappen erbaut. In den Sechzigerjahren entstand der Ostteil. In den Neunzigerjahren folgte der Rundbau, wobei gleichzeitig der Ostteil saniert wurde. Es ist somit schon eine Weile her, als die letzten Baumasnahmen getroffen wurden.

Wer das Gutachten studiert hat, dem ist sicherlich die geplante Aussenanlage ins Auge gestochen. Es war den Verantwortlichen ein grosses Anliegen, auch zukünftig viele schöne und gemütliche Plätze zum Verweilen im Freien anbieten zu können. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich selbständig und ohne Barrieren im Aussenbereich bewegen können.

Auch wird die Parkplatzsituation neu gestaltet. Bislang kann direkt ab der Feldhofstrasse in die Parkplätze eingefahren werden, was insbesondere beim rückwärtigen Wegfahren immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Neu werden sowohl die Parkplätze der Besucher als auch diejenigen des Personals verschoben und über eine Ein- und Ausfahrt erschlossen.

 Politische Gemeinde Oberriet	Traktanden
3. Verpflichtung für Oberrieter Gemeindeanteil bezüglich dem Baukredit für die Erweiterung und Sanierung des Altersheims Feldhof Oberriet-Rüthi	

 Politische Gemeinde Oberriet	Gutachten
Ausgangslage - Bestand mit 69 Heimplätzen (63 Zimmer) reicht nicht mehr - Anlage ist in mehreren Etappen entstanden - Anlage ist sanierungsbedürftig - Betrieb ist aufwändig und dadurch kostenintensiv: problematisch sind insbesondere die langen Erschliessungswege, welche effizienten und effektiven Heimbetrieb behindern - Anforderungen an Wohn- und Pflegeheim steigen ständig Projekt - Ausbau auf 108 Heimplätze - Ansprechender Ergänzungsbau und Sanierung Rundbau	

 Politische Gemeinde Oberriet	Gutachten
	

Im Neubau wird zudem wieder eine Kapelle zur Verfügung stehen. Dies war ein grosses Anliegen sowohl des Verwaltungsrats als auch der beiden Gemeinderäte. Die Kapelle soll zwar nicht mehr so gross sein wie die heutige, doch kann sie für einen grösseren Anlass durch das Öffnen einer Faltwand ohne Aufwand erweitert werden.

Gerne zeigen wir Ihnen noch einige Impressionen zum geplanten Projekt. Wie bereits erwähnt wurde grossen Wert darauf gelegt, dass freundliche Aussenbereiche zur Verfügung stehen. Im aktuell gezeigten Bild können Sie sehen, wie der Gartensitzplatz zukünftig aussehen könnte.



Bezüglich dem Innenbereich war den Verantwortlichen wichtig, dass die Räume lichtdurchflutet sind. Dies ist erkennbar an der Visualisierung der Cafeteria, welche hell und freundlich in Erscheinung treten soll.



Bei den Bewohnerzimmern wurde Wert darauf gelegt, dass viel Tageslicht ins Zimmer gelangt und dass aus dem Fenster eine schöne Aussicht genossen werden kann.

Das höchste Anliegen aller Verantwortlichen ist, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner auch zukünftig wohl fühlen werden im Altersheim Feldhof.



Ein Blick auf die Zusammenstellung der Kosten zeigt, dass mit Aufwendungen von total 33.4 Millionen Franken gerechnet wird. Dies ist ein stolzer Betrag, jedoch handelt es sich hier um eine Investition in die ältere Generation bzw. in die Zukunft.

Kosten		Gutachten
Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1'000'000.00
Gebäude	Fr.	26'068'000.00
Betriebseinrichtungen	Fr.	809'000.00
Umgebung	Fr.	1'744'000.00
Baunebenkosten	Fr.	1'554'000.00
Reserve	Fr.	1'300'000.00
Ausstattung	Fr.	925'000.00
Total Anlagekosten (inkl. Mehrwertsteuer)	Fr.	33'400'000.00

Der Baukredit wird allerdings nicht für diesen Betrag benötigt. Denn im 2017 wurde bereits ein erster Kredit in den beiden Gemeinden Oberriet und Rüthi für die Projektierung im Umfang von 1.8 Millionen Franken ausgelöst. Somit beträgt der Baukredit aktuell noch 31.6 Millionen Franken.

Bezüglich der Finanzierung gilt festzuhalten, dass für die Kosten in erster Linie der Zweckverband aufzukommen hat bzw. die Bewohnerinnen und Bewohner zahlen dies mit den Heimtaxen. Jedoch müssen die beiden beteiligten Zweckverbandsgemeinden Oberriet und Rüthi eine Verpflichtung bzw. eine Art Bürgschaft übernehmen für den Fall, dass der Zweckverband seiner Verpflichtung nicht nachkommen könnte.

Der Verpflichtungsanteil wird nach der Anzahl Einwohner auf die beiden Gemeinden aufgeteilt. Hierfür werden die Zahlen der letzten Volkszählung und damit der Stand vom 31. Dezember 2012 herangezogen. Aufgrund dieser Berechnung hätte die Politische Gemeinde Oberriet für die Summe von Fr. 24'957'517.00 einzustehen.

Gutachten	
Finanzierung	
Anlagekosten	Fr. 33'400'000.00
J. Projektierungskredit (4.9.2017)	- Fr. 1'800'000.00
Baukredit	Fr. 31'600'000.00
Finanzierung erfolgt vollumfänglich über Zweckverband.	
Trärgemeinden haben jedoch Verpflichtungsanteil wie folgt zuzustimmen:	
Gemeinde Oberriet 8'931 Einwohner	Fr. 24'957'517.00
Gemeinde Rüthi 2'377 Einwohner	Fr. 6'642'843.00
Verpflichtungsanteile haben keinen Einfluss auf Steuerfuss.	

Der Zeitplan sieht wie folgt aus: Die Zustimmung zum Verpflichtungsanteil ist in Rüthi bereits an der Urnenabstimmung vom 10. März 2019 erfolgt. Der Oberrieter Entscheid ist an der heutigen Bürgerversammlung vorgesehen. Sofern dieser positiv ausfällt, soll baldmöglichst das Baubewilligungsverfahren gestartet werden. Die Vorabklärungen hierzu sind bereits im Gange.

Die Ausschreibung für die ersten Arbeitsgattungen würde voraussichtlich im Sommer 2019 vorgenommen werden. Dies mit dem Ziel, dass die ersten Bauarbeiten bereits im Herbst 2019 starten.

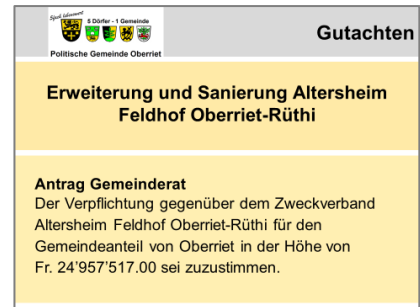
Gutachten	
Zeitplan	
Urnenabstimmung Rüthi	10. März 2019
Bürgerversammlung Oberriet	29. März 2019
Baubewilligungsverfahren	Frühjahr/Sommer 2019
Arbeitsausschreibung	Sommer 2019
1. Bauetappe	Herbst 2019 – 2021
2. und 3. Bauetappe	2021 – 2023

Das Projekt soll in drei Bauetappen umgesetzt werden. Dadurch kann der Heimbetrieb jederzeit aufrechterhalten werden und die Bewohnerin und Bewohner müssen nicht ausquartiert werden. Dies war das oberste Ziel der Verantwortlichen - hierfür wurde in Kauf genommen, dass sich die Bauzeit etwas verlängert. Sofern alles nach Plan verläuft, dürfen wir im 2023 die Einweihung feiern.

Antrag

Der Gemeinderat stellt aus all den geschriebenen und vorgetragenen Fakten folgenden Antrag:

Der Verpflichtung gegenüber dem Zweckverband Altersheim Feldhof Oberriet-Rüthi für den Gemeindeanteil von Oberriet in der Höhe von Fr. 24'957'517.00 sei zuzustimmen.



Aufruf: Die Diskussion über das Gutachten und den Antrag des Gemeinderates ist offen. Wer wünscht das Wort?

Bürgerschaft: Peter Zünd aus Oberriet erhebt sich und wünscht das Wort.



Peter Zünd, Oberriet

Peter Zünd interessiert die Bautechnik und das Heizsystem. Auf das zweite Thema ist er deshalb gekommen, da grosse Mengen an Bauholz geschlagen werden. Es ist viel Restholz sichtbar, welches offenbar nicht weiterverwendet werden kann. Zudem muss man immer wieder vernehmen, dass sich die Holzpreise im Keller befinden.

Peter Zünd stellt sich deshalb die Frage, ob bei der vorliegenden Bauweise nicht auch eine Holzbautechnik möglich wäre? Vorab wird die Frage aufgeworfen, ob dies für die Erweiterung des Feldhofs überhaupt geprüft wurde?

Sein zweites Anliegen wird er später im Rahmen der allgemeinen Umfrage einbringen.

Der Gemeindepräsident Rolf Huber nimmt wie folgt zur Anfrage von Peter Zünd Stellung:

Der Verwaltungsrat des Zweckverbands hat sich im Rahmen dieses Projekts intensiv mit der Thematik „Holz“ auseinandergesetzt – dies nicht nur bezüglich der Bauweise, sondern auch hinsichtlich der Beheizung. Es gab eine Anfrage der Ortsgemeinde Rüthi sowie auch des Allgemeinen Hofes Oberriet. Aktuell besteht eine Wärmepumpenheizung im Altersheim, was sich bewährt hat. Sofern stattdessen eine Schnitzelheizung eingesetzt würde, so müsste hierfür ein Schnitzelbunker gebaut werden. Die Planer wurden damit beauftragt, die Kosten zusammenzustellen. Dabei war schnell ersichtlich, dass mit der Schnitzelheizung unverhältnismässige Mehrkosten zu erwarten wären. Aufgrund dessen fiel der Entscheid zu Gunsten des bestehenden Heizsystems aus.

Bezüglich der Holzbauweise ist festzuhalten, dass im gesamten Projekt möglichst viele Holzelemente eingebracht wurden. So ist beispielsweise eine Holzfassade beim Neubau geplant. Im Übrigen wird auf Beton gesetzt, was insbesondere auch feuertechnische Gründe hat.

Die Verantwortlichen stehen zum Holz und insbesondere auch zur einheimischen Holzwirtschaft. Allerdings lässt es sich nicht überall umsetzen.

Peter Zünd bejaht die Nachfrage des Gemeindepräsidenten, ob ihm diese Rückmeldung ausreicht.

Aufruf: Die Diskussion ist weiter geöffnet. Wünscht jemand das Wort?

Bürgerschaft: Die Diskussion wird nicht benutzt.



Abstimmung über Gutachten Altersheim

Der **Antrag** des Gemeinderates lautet wie folgt:

Der Verpflichtung gegenüber dem Zweckverband Altersheim Feldhof Oberriet-Rüthi für den Gemeindeanteil von Oberriet in der Höhe von Fr. 24'957'517.00 sei zuzustimmen.

1. **Aufruf:** Wer dem Antrag des Gemeinderates zustimmt, soll dies bitte mit Handerheben bezeugen.
Bürgerschaft: grosse Mehrheit erhebt die Hand
2. **Gegenmehr:** Wer dem Antrag nicht zustimmt, soll dies bitte nun mit Handerheben bezeugen.
Bürgerschaft: eine Personen erhebt die Hand
3. **Enthaltungen:** Wer sich der Stimme enthält, soll dies jetzt mit Handerheben bezeugen.
Bürgerschaft: niemand erhebt die Hand

Diesem Antrag wird mit sehr grosser Mehrheit zugestimmt.



Vielen herzlichen Dank für diesen Entscheid und das grosse Vertrauen. Nachdem das Stimmvolk von Rüthi ihrem Verpflichtungsanteil bereits zugestimmt haben, kann mit dem nun ebenfalls positiven Entscheid der Oberrieter mit den Bauarbeiten im Altersheim gestartet werden. In einem nächsten Schritt wird nun das Baugesuch eingereicht. Sofern keine Einsprachen eingehen, kann voraussichtlich bereits im Herbst 2019 mit den Bauarbeiten gestartet werden. Wir hoffen, dass der Zeitplan eingehalten werden kann. Natürlich werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Es ist uns ein Anliegen, die Arbeiten möglichst an einheimische Unternehmungen vergeben zu können. Allerdings ist dies in einzelnen Teilbereichen schwierig, da sich die öffentliche Hand an die Richtlinien des Beschaffungswesens zu halten hat. Aufgrund der Auftragswerte sind viele Arbeitsgattungen im offenen Verfahren auszuschreiben. Hier wird den einheimischen Unternehmungen bereits jetzt empfohlen, allfällige Arbeitsgemeinschaften zu prüfen – so wie es in der Sporthalle vorbildlich gemacht wurde.

TRAKTANDUM 4

Allgemeine Umfrage

Kommen wir nun zur allgemeinen Umfrage. Bevor die Allgemeine Umfrage für die Anliegen der Bürgerschaft freigegeben wird, werden von Seiten des Gemeindepräsidenten noch einige Ausführungen gemacht.

 Politische Gemeinde Oberriet	Traktanden
	4. Allgemeine Umfrage

a) Strassenprojekte

In der letzten Zeit wurde sowohl in den Medien als auch an den verschiedenen Versammlungen – zum Beispiel Vorversammlungen und Ortsbürgerversammlungen – immer wieder das Thema Veloverkehr bzw. Langsamverkehr aufgegriffen.

Der Gemeindepräsident versichert, dass dieses Thema auch der Gemeinde sehr am Herzen liegt – und zwar für alle Dörfer gleichermassen. Sowohl der Gemeinderat als auch die Strassenkommission sind aktuell mit verschiedenen Abklärungen an Strassenprojekten beschäftigt. Leider dauern diese zum Teil oft länger als einem lieb ist. Hierzu einige Beispiele:

Altstätterstrasse Kriessern

Bezüglich der Altstätterstrasse hat sich die Strassenkommission verschiedenste Gedanken gemacht – insbesondere wie der Veloverkehr sicherer gestaltet werden könnte. Ursprünglich wurde versucht, diesen Strassenzug durchgehend mit der Beschränkung auf „Tempo 50“ zu versehen. Dies ist jedoch nicht möglich bzw. eine solche wird von Seiten der Verkehrstechnik des Kantons St. Gallen nicht bewilligt. Aktuell ist man am Abklären von verschiedenen Möglichkeiten:

- entlang dem heutigen Verlauf der Kantonsstrasse (Kreisel bis Mädlibach)
- Verkehrsberuhigungen auf der Altstätterstrasse
- separater Rad/Fussweg entlang der Altstätterstrasse bis ins Dorf oder auf die Bettenstrasse

Gleichzeitig beschäftigt sich auch das Agglomerationsprogramm - und damit involviert sämtliche Gemeinden von St. Margrethen bis Rüthi - mit Radwegverbindungen in diesem Bereich. Auch dort sind die Verbindungsachsen im Bereich Langsamverkehr ein wichtiges Thema. Diesbezüglich sind Abstimmungen zwischen den Gemeinden und den regionalen Überlegungen und Ansinnen nötig.

Zollstrasse Kriessern

Auch in diesem Gebiet sind Variantenstudien und Abklärungen mit der Verkehrstechnik St. Gallen im Gang. Die Zollstrasse ist unnötig breit bzw. ihr fällt - seitdem die Südumfahrung erstellt wurde - nicht mehr die gleiche Bedeutung zu wie früher. Auch hier sind Bestrebungen im Gange, damit der Langsamverkehr besser geschützt werden kann.

Rheinvorland

Im 2018 war geplant, im Rheinvorland zwischen Montlingen und Kriessern einen Schwarzelag einzubauen. Dies mit dem Ziel, dass entlang dem Rhein ein durchgehender Radweg geschaffen werden kann. Dadurch würden die Radfahrer besser geschützt, als wenn sie entlang dem heutigen offiziellen Radweg ins Dorf Kriessern verschieben müssen.

Dagegen wurden leider Einsprachen erhoben. Aktuell wird von Seiten der Gemeinde deshalb geprüft, stattdessen einen Andeer-Kiesbelag einzubauen. Mit dieser Variante konnten bereits gute Erfahrungen gesammelt werden – so zum Beispiel in Kriessern sowie in Diepoldsau. Ein entsprechender Betrag ist im Budget enthalten.

Ein-/Ausfahrt Autobahn Kriessern

In den letzten Jahren sind immer längere Rückstauzeiten bei der Autobahnein-/ausfahrt in Kriessern zu erkennen. Dies zieht sich mittlerweile sogar schon bis nach Oberriet. Der Gemeinderat hat schon vor längerer Zeit sowohl die Bundesstellen als auch den Kanton angeschrieben und platziert, dass hier nach Lösungen zu suchen ist. In Kriessern würde beispielsweise die Verlegung der LKW-Zollabfertigung auf die Vorarlberger Seite eine grosse Entlastung bringen. Dieser Vorschlag wird nun von den beiden Ländern geprüft.

Eine Massnahme soll bereits im 2019 umgesetzt werden. So plant das Astra nämlich die Südausfahrt Kriessern - von Oberriet in Richtung Kriessern fahrend - anzupassen. Allenfalls kann hier eine Trennung der beiden Zielrichtungen „Österreich“ und „Kriessern“ vorgenommen werden. Dadurch könnten die Rückstau- und demzufolge die Wartezeiten verkürzt werden. Zudem werden an mehreren Orten die Ausfahrspuren verlängert – so geschehen beispielsweise in Widnau und Au. Daraus können Sie sehen, dass die Verantwortlichen das Problem erkannt haben und mit der Umsetzung von Lösungen beschäftigt sind.

b) Defibrillatoren an bevölkerungsintensiven Standorten

Im Herbst 2017 hat der Gemeinderat das Projekt „Leben retten - Defibrillatoren an bevölkerungsintensiven Orten“ lanciert. In diesem Sinne wurden passende Standorte definiert und mit den Eigentümern Kontakt aufgenommen. Im 2018 wurden die Anlagen dann entweder selber angeschafft oder es wurden Anschubfinanzierungen für Dritte gewährt.

Bislang bestand einzig beim Feuerwehrdepot in Kriessern ein frei zugänglicher Defibrillator. Nach dieser Aktion stehen in unserer Gemeinde nun vier zusätzliche Defibrillatoren zur Verfügung, welche öffentlich zugänglich sind.

Defibrillatoren können Leben retten. Allerdings muss das Gerät schnell verfügbar sein. Aktuell sind Defibrillatoren an folgenden Standorten jederzeit zugänglich:

- in Oberriet beim Rathaus und beim Haupteingang der Sporthalle Bildstöckli
- beim Haupteingang zur Mehrzweckhalle in Kobelwald
- in Montlingen beim FC-Clubhaus im Kolbenstein
- und in Kriessern besteht schon seit vielen Jahren ein solcher beim Feuerwehrdepot (Nordfassade)

Zusätzlich bestehen weitere Defibrillatoren auf unserem Gemeindegebiet, welche allerdings nicht frei zugänglich sind. So sind beispielsweise weitere Geräte in der Mehrzweckhalle Montlingen, beim Altersheim Feldhof, beim Samariterverein, den Freibadanlagen sowie den Arztpraxen vorhanden.



Projekt Defibrillatoren	
Standorte frei zugänglicher Defibrillatoren	
- Oberriet:	Rathaus (Ostfassade) und Sporthalle Bildstöckli (beim Haupteingang)
- Kobelwald:	Mehrzweckhalle (beim Haupteingang)
- Montlingen:	Sportanlage Kolbenstein (beim FC-Clubhaus)
- Kriessern:	Feuerwehrdepot (Nordfassade)

c) Dank

Einen herzlichen Dank richte ich an meine Kollegin und meine Kollegen im Gemeinderat, den verschiedenen Kommissionsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Gemeindeverwaltung, im Werkhof, dem ARA-Team sowie allen anderen Funktionärinnen und Funktionären der Gemeinde für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz, ihre wertvolle Mitarbeit und Unterstützung, aber auch für die angenehme Zusammenarbeit.



Ganz speziell danke ich allen Personen, welche sich innerhalb unserer Gemeinde immer wieder für ehrenamtliche Gemeindearbeit einsetzen; sei es in den Vereinen oder der Alters- und Jugendarbeit, um nur einiges zu nennen. Diesen Personen kann gar nicht genug gedankt werden, denn dieser Einsatz ist für unser soziales Zusammenleben extrem wichtig und wertvoll. Wenn dieser Einsatz finanziell abgegolten werden müsste, würde dadurch ein unglaublich hoher Geldbetrag generiert.

Dieser uneigennützig Einsatz ist ein Applaus wert!

Bürgerschaft applaudiert daraufhin.

d) Allgemeine Umfrage / Wort an Bevölkerung

Und nun sind Sie an der Reihe. In der Umfrage können Fragen von allgemeiner Bedeutung oder Anregungen über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde gestellt werden. Auch können Fragen zum Verwaltungsbericht gestellt werden.

Ihre Anliegen oder Anregungen sind den Behörden und der Verwaltung sehr wichtig. Verbesserungen oder Änderungen können nur vorgenommen werden, wenn wir wissen, wo Sie der Schuh drückt. Selbstverständlich dürfen Sie auch lobende Worte anbringen.

 Politische Gemeinde Oberriet	Allgemeines
Allgemeine Umfrage	

Aufruf: Ich erkläre die Umfrage für eröffnet.

Bürgerschaft: Wie bereits vorhin angekündigt, wünscht Peter Zünd aus Oberriet nochmals das Wort.

Peter Zünd, Oberriet

Peter Zünd möchte das Thema Holzheizung nochmals aufnehmen. So hat es bei der Sekundarschule eine funktionierende Holzheizung. Es gibt bei uns diverse Wohnquartiere, wo – nebst den Neubauten – auch bei den bestehenden Gebäuden demnächst die Erneuerung der Heizung anstehen könnte.

Darauf basierend möchte Peter Zünd die Anregung an den Gemeinderat weitergeben, dass überprüft wird, an welchen Standorten solche Heizzentralen erstellt werden könnten. Eine moderne Grossanlage kann auch mit Feinstaubfiltern versehen werden, was bei einer privaten Einzelheizung ein Problem darstellt.

Ein weiteres Anliegen betrifft die Windenergie. Erst kürzlich stiess die geplante Windturbinenanlage in Oberegg auf grossen Widerstand. Er hat sich dies überlegt und es zeigt sich immer mehr, dass die sogenannten Windparks mit Riesenturbinen problematisch sind: grosser Aufwand beim Bau und beim Leitungssystem, Störung des Landschaftsbildes, Lärmbelästigung, tödliche Falle für die an sich schon bedrohten Vögel, steigender Aufwand mit wachsendem Alter der Anlage, eventuell sogar Unfallgefahr, grosser Aufwand beim Abbau.

In der Zwischenzeit seien jedoch mannshohe Kleinturbinen entwickelt worden, die zum Beispiel auf Flachdächern von Industriebauten aufgestellt werden könnten und die selbst bei der Montage auf einem Wohnblock nicht mehr stören als der Aufbau eines Lifts. Dies wäre eine Energiegewinnungsform, die ziemlich unproblematisch wäre.

Peter Zünd fordert den Gemeinderat auf, die hier bestehenden Möglichkeiten zu prüfen. Denn wenn eine solche Möglichkeit hier geprüft und allenfalls auch hier gebaut werden könnte, würde daraus ein Heimvorteil generiert.

Der Gemeindepräsident Rolf Huber nimmt zum ersten Antrag Holzheizung wie folgt Stellung:

Zusammen mit dem Allgemeinen Hof Oberriet wurde im 2012 eine Studie lanciert. Dies für die Erstellung eine Holzschnitzelheizung bei der Liegenschaft Werkhof. Angedacht war, dass damit nicht nur die Werkhof-Gebäulichkeiten selbst, sondern im Rahmen eines Wärmeverbunds auch die Nachbarliegenschaften hätten bedient werden können. Hierfür wurde eine Interessenumfrage in der Umgebung lanciert, wobei das Vorhaben jedoch auf ein ernüchternd geringes Gegeninteresse gestossen ist. Die Kosten hingegen wären enorm hoch ausgefallen. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat damals bewusst gegen die Umsetzung einer solchen Anlage entschieden. Sobald eine grössere Holzschnitzelheizung erstellt wird, sind möglichst viele Wärmeabnehmer nötig. Bei der heutigen Bauweise können jedoch Mehrfamilienhäusern sogar als „kleine Energieverbraucher“ realisiert werden.

Der Gemeinderat hat sich zu diesem Thema – zusammen mit der einheimischen Holzindustrie bzw. dem Allgemeinen Hof - bereits Gedanken gemacht. Auch besteht die klare Absicht, wo immer möglich einheimisches Holz einzusetzen. So wurde beispielsweise bei der Sanierung des Treppenhauses im Rathaus bewusst darauf geachtet, dass Schweizer Holz verwendet wird.

Der Gemeindepräsident Rolf Huber fragt bei Peter Zünd nach, ob ihm diese Auskunft reiche oder ob er eine nochmalige, vertiefte Auseinandersetzung des Gemeinderates mit diesem Thema wünscht. Peter Zünd erklärt, dass er die zweite Variante empfiehlt. Er wünscht sich, dass der Gemeinderat nicht locker lässt und jede Möglichkeit prüft, die sich ergibt.

Der Gemeindepräsident Rolf Huber erklärt daraufhin, dass er diesen Auftrag im Namen des Gemeinderates gerne entgegen nimmt. Der Gemeinderat wird diesbezüglich wachsam bleiben und allfällige Möglichkeiten prüfen. Dies setzt jedoch auch voraus, dass die privaten Eigentümer hinter einem Projekt stehen, aufgezwungen werden darf ein solches Vorgehen nicht. Dieses Vorgehen ist gemäss Nachfrage für Peter Zünd in Ordnung.

Der Gemeindepräsident Rolf Huber erkundigt sich bei Peter Zünd ob der zweite Antrag bezüglich der Windenergie die Förderung derselben durch die Gemeinde zum Ziel habe? Dies wird von Seiten des Antragstellers bejaht. In der Folge nimmt Rolf Huber wie folgt Stellung:

Bei der Windenergie handelt es sich um ein sehr schwieriges Thema. Der Gemeindepräsident bietet an, dass der Vorschlag in die regionale Fachgruppe „Energie“ getragen wird. Diese besteht aus den Gemeinden St. Margarethen bis Rüthi und befasst sich unter anderem insbesondere auch mit der Gewinnung von Energie. Dies wäre das passende Instrument, damit eine einheitliche Regelung für das gesamte Rheintal anvisiert werden kann.

Der Gemeindepräsident Rolf Huber fragt nach, ob es für den Antragsteller in Ordnung wäre, wenn dieses Anliegen an die Fachgruppe Energie weitergeleitet würde. Diesem Vorgehen stimmt Peter Zünd zu. Er erachtet eine regionale Zusammenarbeit für sinnvoll.

Rolf Huber wird somit das Anliegen weiterleiten und Peter Zünd wieder informieren.

Aufruf: Die Allgemeine Umfrage ist weiter offen. Wer wünscht das Wort?

Bürgerschaft: Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

Somit wird die Allgemeine Umfrage geschlossen.

 Politische Gemeinde Oberriet	Allgemeines
Allgemeine Umfrage	

ABSCHLUSS DER BÜRGERVERSAMMLUNG

Wenn keine Wortmeldungen mehr erfolgen, mache ich Sie auf Art. 47 des Gemeindegesetzes aufmerksam, wonach Einsprachen wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen bei der Abwicklung der Bürgerversammlung bis Verhandlungsschluss zu erheben sind.

Aufruf: Hat jemand solche Einwände anzubringen?

Bürgerschaft: Es werden keine Einwände erhoben.

Herzlichen Dank.

Protokollauflage / Beschwerde

Das Protokoll der heutigen Bürgersammlung liegt vom 12. bis zum 25. April 2019 bei der Gemeinderatskanzlei öffentlich auf. Innert dieser Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte beim Departement des Innern, St. Gallen, Beschwerde gegen das Protokoll erheben.

Abschluss / Verabschiedung

Ich erkläre die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Oberriet als geschlossen. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme. Ich wünsche Ihnen noch einen wunderschönen Abend, weiterhin viel Freude in unserer fünf-Dörfer-Gemeinde, viel Glück und alles Gute.

Ich freue mich, wenn ich Sie an der Bürgerversammlung 2020 wieder begrüßen darf.

Und nun sind Sie alle herzlich zum Apéro in der Mehrzweckhalle Burgwies eingeladen. Wie gesagt wird uns dort die Musikgesellschaft Kriessern mit schönen Melodien verwöhnen. Wir wünschen Ihnen viele gute Gespräche und interessante Kontakte.



Schluss der Versammlung: 20.45 Uhr

Der Versammlungsleiter:
Rolf Huber

Die Protokollführerin:
Michaela Zäch